

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

201 (1.5.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20

Ständige Nummern 5 Pfg. Große Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restameizeile 70 Pfg.

Nr. 201.

Karlsruhe, Freitag den 1. Mai 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Die letzte Expedition gegen Simon Copper.

(Tel. Bericht.) (Berlin, 1. Mai. Aus Deutsch-Südwestafrika werden über die letzte Expedition gegen Simon Copper von zünftiger Stelle noch mehrere Einzelheiten mitgeteilt. Das zunächst in zwei Kolonnen von Arabas und Gochas marschierende Expeditionskorps vereinigte sich am 11. März in Goinas und stieg am 14. März auf eine verlassene Werft Simon Coppers nächlich Klip-Koff. Da die von dort nach Norden führende Abzugsspur in der nächsten Nacht wegen starker Bewölkung nicht verfolgt werden konnte, so rückte Hauptmann v. Erdert diesen Umstand aus, um die Kamele, die schon seit acht Tagen kein Wasser mehr erhalten hatten, durch die allerdings nur sehr spärlich vorhandenen alten und neuen Tamas zu erfrischen und die Tiere dadurch für das unmittelbar bevorstehende Zusammenreffen mit dem Gegner widerstandsfähiger zu machen. Neue Tamas waren in dieser Gegend infolge außerordentlicher Trockenheit nicht gewachsen und die wenigen vorhandenen alten Früchte hatten die Hottentotten zum größten Teil als Deposits vergraben, um bei ihren Unternehmungen darauf zurückgreifen zu können. So bildete der vom Expeditionskorps durchgezogene Teil der Kalahari ein absolutes Durstfeld.

Wenn es trotz der außerordentlichen Schwierigkeiten gelang, den Gegner überraschend zu stellen, so ist dies in erster Linie der Maßnahme zu danken, daß Wasser wie Verspottung nicht auf Fahrzeugen, sondern nur auf Reitochsen und Kamele mitgeführt wurde, die der Truppe überall hin folgen konnten. Simon Copper hat sich hierüber täuschen lassen. Nach Aussage seiner gefangenen Frau hielt er das ohne Fahrzeug heranrückende Expeditionskorps nur für eine zur Unterhandlung bestimmte Kompanie, infolge dessen soll er befohlen haben, nicht zu schießen, wenn die Deutschen eine weiße Flagge zeigten, da er unter Singziehung des Magistrats der zunächst gelegenen britischen Station Wassa hätte verhandeln wollen. Demgegenüber ist aber festgestellt, daß die Copperleute zuerst das Feuer eröffnet haben, wobei Hauptmann v. Erdert als einer der ersten fiel, nachdem er alle Anordnungen getroffen hatte. Während des Gefechts wurden mehrere Reiter auf gegnerischer Seite getötet, von denen der eine, schwer verwundet, einen Reiter beim Sturm auf in gebrochener Deutsch angerufen habe. Nach dem Sturm war der Weiße jedoch verschwunden. Die Frau Simon Coppers stellt die Anwesenheit von Weisgen zur Zeit des Gefechts in Abrede, behauptet aber, daß drei Wochen vor dem Gefecht der Magistrat von Wassa und ein Holländer im Lager gewesen seien. Ersterer habe ihren Mann aufgefordert, auf deutsches Gebiet zurückzugehen.

Coppers Frau gibt ferner an, daß der am 5. Juni vorigen Jahres erfolgte Überfall der Farm Dabarasa, Westrand der Kalahari, wobei deren Besitzer Duncan ums Leben kam, durch den früheren Unterkapitän der Hottentotten, Christian Lambert, ausgeführt wurde, dessen Bande Anfang vorigen Jahres mehrfach angegriffen und zerstört worden war. Lambert hat auch am dem Gefecht am 16. März teilgenommen. Weitere Hottentottenführer sollen sich nur vorübergehend bei Simon Copper aufgehalten haben, unter anderen der im Jahre 1906 vielgepöbelte Wandersführer Wiedling, der seiner Zeit von den kleinen Kararas-Bergen aus seine Raubzüge und Viehdiebstähle unternahm, bis er Ende November 1906 von den Patrouillen unter Oberleutnant Kausch und Mollère über die englische Grenze gejagt wurde. Von dort hat er sich dann zu Simon Copper durchgeschlagen und soll nach kurzem Aufenthalt bei diesem in seinen alten Schlupfwinkel in den Kararas-Bergen zurückgekehrt sein. Mit seiner Rückkehr hängen vermutlich die dort kürzlich wieder vorgekommenen Viehdiebstähle zusammen.

Durch Aussage Gefangener, sowie durch Auffinden von Gegenständen in der feindlichen Werft ist bestimmt festgestellt, daß die in letzter Zeit am Westrand der Kalahari auf eine Patrouille und einen Verpflegungswagen unternommenen Überfälle von Leuten Simon Coppers ausgeführt worden sind. Bei einem dieser Überfälle haben die Hottentotten eine Strecke von 150 Kilometern in fünf Tagen zurückgelegt — ein Beweis, welch außerordentliche Beweglichkeit der Gegner besitzt.

Hauptmann Grüner, der Nachfolger des gefallenen Hauptmanns v. Erdert in der Führung des Expeditionskorps, beurteilte die Lage nach dem Gefecht am 16. März folgendermaßen: Nach seinem persönlichen Eindruck, nach den Aussagen und Ansichten der Eingeborenen, die früher bei Copper waren, sowie von Gefangenen und Landesfremden sei das Gefecht am 16. vorigen Monats ein äußerst schwerer Schlag für Copper gewesen. In geschlossener Werft könne er mit dem ihm gebliebenen Vieh nicht bestehen, da nur noch einige alte Tamas vorhanden und diese zur Wasserbereitung und als Futter für längere Zeit unbrauchbar seien. Die neue Frucht komme vor vier Wochen nicht in Betracht. Dadurch würde Simon Copper gezwungen sein, sich entweder der englischen Regierung zu stellen oder seine Truppe für die nächste Zeit in kleine Teile zu zerstückeln, um die erforderlichen Lebensbedingungen zu finden. Nach Aussage eines verwundeten Eingeborenen sollen die Hottentotten infolge des schnellen Angriffs keine Zeit gehabt haben, einen späteren Sammelpunkt zu verabreden und jetzt weit zerstreut in der Kalahari liegen, sodaß sie mindestens der Zeit bis zur nächsten Tamasreise bedürfen, um sich wieder zu sammeln. Hauptmann Grüner ist daher mit dem gesamten Expeditionskorps unter Mitnahme der Besatzung der wasserlosen Stationen Goinas und Alanous an die Wasserstellen am Arabas marschiert, um dort das Expeditionskorps wieder operationsfähig zu machen.

Um die Schwierigkeiten der Wasserbeschaffung bei einer erneuten Unternehmung nach Möglichkeit zu verringern, werden die Brunnenbehaltungen am Koffab mit allen Mitteln gefördert. Oberleutnant v. Gierff und Landrat v. Ustar haben sich an den Koffab begeben, letzterer, um neue Wasserstellen aufzufinden.

## Badische Chronik.

§ Mannheim, 1. Mai. Gestern abend ist der Seniorchef der bekannten Getreidefirma Sühmann u. Bodenheimer, Herr Bernhard Bodenheimer, infolge eines Schlaganfalls im Alter von 78 Jahren plötzlich verstorben. Der Verstorbene stand 46 Jahre dem hiesigen Geschäft vor; er war Ehrenmitglied des Vereinsvorstandes.

+ Mannheim, 1. Mai. Ein 61 Jahre alter, verheirateter, Händler hat sich in der Nacht vom 29. zum 30. ds. Mts. in seinem Schuppen aus noch unbekannter Ursache erhängt.

§ Heidelberg, 1. Mai. Dem Vernehmen nach ist der Besuch des Großherzogspaares zur Eröffnung der städtischen Kunst- und Altertumsausstellung am 18. Mai hier zu erwarten.

§ Weinstadt, 1. Mai. Hier soll ein jugendlicher Verein gegründet werden. In einer Versammlung am nächsten Sonntag spricht Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim über die „Aufgaben und Ziele des Jungliberalismus“.

In Wiesloch, 1. Mai. Gestern abend fand eine Bürgerauskunft statt, in welcher über den Antrag einer größeren Anzahl Bürger aus Wiesloch, ob ein Berufsbürgermeister oder Laienbürgermeister gewählt werden soll, abgestimmt wurde. Es stimmten für einen Berufsbürgermeister 20, gegen einen Laienbürgermeister 49, eine Stimmzahl war unglücklich.

§ Eistal (H. Vöhl), 1. Mai. Am 25. April waren es 40 Jahre, daß Herr Hauptlehrer Richard Sturm hier die Stelle eines Lehrers in dieser Gemeinde antrat. Durch seine erspriehliche Tätigkeit, die Herr Sturm während der 40 langen Jahre an der hiesigen Schule einseitig hat er sich die Liebe und Achtung Aller erworben.

§ Sickingen, 30. April. In unserer Stadt teilt ein Expresseur sein Unwesen. Vor einigen Tagen erhielt, nach der Freig. Ztg., der Gerichts-schreiber Hübnert hier einen Drohbrief, in dem er aufgefordert wurde 600 Mark in seinem Garten unter einen Strauch zu verbergen. Das Geld werde Dienstag nacht abgeholt und wenn es sich nicht vorfinden würde, würden seine Frau und seine an einen Beamten in Kamerun verheiratete, derzeit mit ihrem Mann hier auf Besuch weilende Tochter erschossen. Die Gendarmerie wurde von der Sache verständigt und fu infolge in der betr. Nacht Haus und Garten. Wohlbehalten, in Uniform verkleidet, verließ sie sich in Gängen nahegelegener Häuser und der Gaspänger des Drohbrieves stellte im Hause seine Söhne auf die Lauer. Schließlich um 12 Uhr trankte im Hause ein Schuß, ein zweiter folgte. Die Schüsse sollen auf einen beim Haus herumgerungenen Mann abge-gelassen worden sein. Nun drangen auch die Gendarmen herein, aber außer einer Kugel in der Wand konnten sie nichts finden. Die Geschichte erzeugte hier große Aufregung.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Mai. Die silberne Rettungsmedaille erhielten im Weissen jänlicher Offiziere der freiwilligen Feuerwehr auf dem Großh. Bezirksamt Schlossermeister Fischer und Schreinermeister Klaffer überreicht. Und zwar in Anerkennung der beim Brand des „Landesboten“ geleisteten Rettungsarbeit, durch die der eine der beiden verschütteten Maurer ins Leben zurückgeführt wurde.

Die Umlagezeitel der Stadt Karlsruhe sind in den letzten Tagen ausgegeben worden und haben bei Manchem unliebsame Überraschungen hervorgerufen, da das neue Vermögenssteuer-gesetz und die im Anschluß hieran erfolgte Änderung der Städteordnung große Veränderungen an und für sich schon im Folge hatte. Hierzu kam alsdann noch die Steigerung des Umlagebedarfs. Zur Verhütung derjenigen Steuerzahler, die in der glücklichen Lage sind, Kapitalvermögen versteuern zu müssen, sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nunmehr die Umlage vom Kapitalvermögen in den jetzt ausgegebenen Umlagezetteln angefordert ist und daher im November d. J. keine weitere Nachforderung in Form eines Kapitalrentensteuerzettels mehr erschieht.

— Anwalt von Koczalski, der bei uns schon zwei Konzerte mit einem sich immer steigenden Erfolg gegeben hat, und dessen drittes am Samstag den 2. Mai, 8 Uhr, im Museumsaal stattfindet, erwarb sich die Gunst unseres Publikums, und wurde von der hiesigen Kritik durch besonders lobende Besprechungen ausgezeichnet. Er ist, wie uns gemeldet wird, nicht nur ein glänzender Stern am Virtuosenhimmel,

## Ellen Key in Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Mai. Gestern nun hielt Ellen Key zum erstenmal in Karlsruhe im Museumsaal einen Vortrag, und man schien so begierig, sie zu hören, daß der Saal überaus dichtbesetzt war, wie er in der letzten Zeit selten gesehen ward. Ellen Key sprach über das Thema „Mutter und Kind“. Es ist dieser Ausdruck zu einem Schlagwort geworden; es ist so viel Gutes und Gleichgültiges in den letzten Zeiten darüber geschrieben und gesprochen worden, daß diese Gedanken, die als Propaganda zum großen Teil ursprünglich von Ellen Key ausgehen, fast zum Allgemeinort geworden sind.

In einer etwas schwer verständlichen Sprache, da die Ausländerin die Sätze mit starken, ausdrucksvollen Worten fast zu sehr füllte, gab sie in übersichtlicher Anordnung diese ihre Ideen wieder.

Vor allem führte sie aus, muß ich betonen, daß wir uns in einer Ubergangszeit befinden, und demzufolge in einem Dilemma. Entweder führt uns dieser Zwiepsalt zu einem Rückgang oder zu einer Lösung der Frage „Mutter und Kind“. Und weil wir augenblicklich nicht wissen, wo aus noch ein, weil wir die Form der alten Ehe zerbrechen müssen, sind wir — wenn wir unserer Verantwortlichkeit dem Kinde gegenüber uns voll bewußt sind — berechtigt, die freie Liebe an ihre Stelle zu setzen. Es gibt in der Ehe so gut schlechte und gute Mütter, wie in der freien Liebe. Es müssen der Frau nun die Rechte gegeben werden, die sie dem Kinde gegenüber verlangen kann, und die der Zwang der jetzigen Ehe ihr bisher vorenthielt.

Die einzige Möglichkeit, ein besseres Geschlecht zu erzeugen, ist die Vereinigung edler, kräftiger, strebender junger Menschen, auch wenn äußere Verhältnisse oder Anderes die Ehe nicht gestatten. Es sollten nun im Leben der Frau entsprechende Normen eingeführt werden, um sie für die geforderten Rechte reif zu machen; 1. ein ausländer Unterricht von Kindern und Aerztinnen dem heranwachsenden Kinde, gleich einem Konfirmationsunterricht, 2. ein Dienstjahr der Frau zur Erlernung ihres künftigen Berufes und 3. die im Heimatland von Ellen Key übliche „sicherliche Verlobung“, wo das Versprechen vor zwei Zeugen dem aus diesem Bund entstehenden Kinde die gleichen Rechte eines ehelich geborenen gibt, also den Eltern gleiche Pflichten auferlegt, ohne sie in einem absoluten Ehezwang zu vereinen. Ellen Key glaubt, daß unsere Enkel nicht mehr begreifen werden, wie eine andere Idee, als der Gedanke an die Herbeibringung edlerer Weisen junge Menschen zusammenzuführen könne. Eine Mutter müsse nun unbedingt Wochenpflege beanspruchen dürfen, und eine Erziehungsbeihilfe, wenn sie obige drei Bezugsziele beibringen könne. Bedingung dieser Hilfe wäre, daß sie mittellos, sich zur eigenen Pflege der Kinder verpflichte, und sich einer Inspektion unterwerfe. Ellen Key stellt die Lösung der Frage, an der augenblicklich so viele junge Menschen leiden,

in der Umwertung der Ethik, in der in Freiheit und Verantwortung übernommenen Pflicht dem Kinde gegenüber. Und wenn jetzt die Weltlichkeit wie die von Jrenhäusern erschiene, so solle die Kraft des Menschengehichts dem entgegenstehen.

Ein deutscher Mystiker gibt als Symbole den vier Evangelisten den Löwen, den Ochsen, den Adler und den Menschen. Dem angepaßt kann man die Erziehung eines Kindes aufbauen: zuerst das kleine Kaulbüttel in ihm sich entwickeln lassen, das Kraft und Gesundheit, Lebensfähigkeit und Widerstandsmut aufbringt, dann dem Bewusster Heranwachsenden die Notwendigkeit des Tragens und Leidens, der Einordnung in die Gesellschaft und ihrer sozialen Pflichten beibringen, damit er, begabt mit der Schwungfähigkeit und Höhenstrebung des Adlers, sich zum Menschen als dem edlen, in voller Reife alles umfassenden Wesen heranbilden könne. Zwar nur Eltern, die selbst diesen Weg gegangen, sind in der Lage, ihm den Kinde zu weisen. Aber da jeder Mensch in sich die Sehnsucht trägt, sich zu dem zu bilden, was als Ideal in seiner Seele schlummert und er nur sich dessen bewußt zu werden braucht, um aufzuwachen, so sei im Menschengehichts die Möglichkeit zu dieser Entwicklung enthalten.

In Ellen Keys Persönlichkeit liegt so viel ideale Güte, so viel hingebender Menschenglaube, daß sie auch gestern mit ihren Ausführungen unbedingt Eindruck machte; wenn auch dieser Eindruck vielleicht in manchem mehr auf sie selbst, als auf die Kraft der Ausführung ihrer Ideen zurückzuführen war.

M. P. Wer gestern abend nach Schluß des Key'schen Vortrages an den Ausgangstüren die Söhne der Zuhörer beobachtet konnte und die Menge derer sah, die lange Zeit auf der Straße warteten, um noch einen Blick oder gar einen Händedruck von der verehrten Rednerin zu erhalten, der mußte sich wohl die Frage vorlegen: wodurch erobert sich diese Frau in ihrer schlichten, anspruchslosen Weise so im Sturm über alle die Herzen? Die Antwort ist leicht gegeben: weil sie selbst das besitzt, was ihr als kostbarste Eigenschaft der Frau der Zukunft vorschwebt: „eine reiche Fülle und eine vollkommene Einfachheit“, daß sie das ist, was sie von der Frau kommender Zeiten erhofft, „ein durchgebildetes Kulturgeschöpf und eine ursprüngliche Natur; eine stark ausgeprägte menschliche Individualität und eine volle Offenbarung des tiefsten Weiblichen“. Diese Harmonie ihres Wesens macht aus der großen Denkerin gleichzeitig die liebenswürdige, bescheidene Frau. Jeder findet bei ihr ein offenes Herz; nie ermüdet sie, wenn es gilt, ihre Ideen zu verteidigen, oder da ein Verständnis anzubahnen, wo sie auf gegenteilige Meinungen trifft.

Im persönlichen Verkehr ist sie dieselbe wie auf dem Podium. Jede Fremdlichkeit ist sogleich überwunden; mit jedem, der sie aufsucht, ist sie

sofort vertraut. Mit leiser, eindringlicher Stimme, die allem, was sie sagt, Bedeutung gibt, beteiligt sie sich lebhaft an der Unterhaltung, sie beherrscht dieselbe trotz der Ermüdung der Reise und der Anstrengung des Vortrags. Hoherfreud ist sie über ihre Aufnahme in Karlsruhe.

„Sie lauschten alle ganz still, und die geringe Opposition machte sich nicht durch Lärm geltend, wie in vielen anderen Städten.“ Das Gespräch wendet sich ihrer letzten Diskussionsrede in Berlin zu. Ein Gespräch tritt sie ein für das geistliche Verbot des körperlichen Züchtigungsrechtes der Eltern, das die absehbaren Noheiten endlich aus der Welt schaffen würde. „Aber auch das wird nicht mehr lange dauern, denn es hat sich schon so Vieles gebessert und ich bin glücklich, daß ich diese Zeit noch erlebt habe. Es ist eine Zeit des Fortschritts und der Entwicklung. Die Freiheit der Persönlichkeit ist in den letzten Jahren gewachsen. Die Art und Weise, wie viele Menschen, und auch junge Menschen, ihr Leben selbst sich einrichten können, wäre noch vor wenigen Jahren unmöglich gewesen.“

Im weiteren Verlauf der Unterhaltung berührt sie das Thema: Setzungen, über das sie häufig und gern spricht und dem sie auch in ihrem Bande „Essays“ eingehende Beleuchtung zuteil werden läßt. „Die Setzungen“, meint Ellen Key, „sind ein so hoher Kulturfaktor sein, aber es ist traurig, daß sie vielfach nach und nach ganz ihren ursprünglichen Bildungswert verloren haben. Nur weiß man nicht, ob man nicht dem Publikum selbst, das seine Zeitung nicht anders will, die Schuld geben muß. Humorell erzählt sie dann, wie die öffentliche Wirkamskeit der einzelnen Persönlichkeiten diese besonders gern der Beobachtung aussetze. Ein drohendes Erlebnis, das sie selbst betraf, möge den Schluß dieser Zeilen bilden.

Vor zwei Jahren, ich bin jetzt 58 Jahre alt, tauchte in zahlreichen Zeitungen das Gerücht auf, ich hätte Schweden verlassen und lebte in wilder Ehe mit einem ganz jungen Manne in Italien. Mein Erschauen und das meiner Freunde war groß, aber kein Demontieren half. Irrend jemand konnte irgend einen, der selbst die — Anstaltsdirektoren gesehen hätte, die ich aus Italien geschrieben hätte. Das Wahre an der Geschichte war folgendes: Eine Dame, die zwar noch nicht 58 Jahre war, aber Ellen hieß, hatte geheiratet. Sie lebte auch keineswegs in wilder Ehe, war auch nicht nach Italien, sondern nach Island gereist — aber die Karten, die mit ihrer Unterschrift nach Schweden gelangten, hatten genügt, um mich zum Gegenstand der ungeheuerlichsten Gerüchte zu machen.

Die kurzen Stunden, die E. Key in Karlsruhe verbrachte, sind sicherlich vielen zu reichen Stunden geworden. Sie selbst bedauerte am meisten, nur einen Vortrag hier halten zu können und hofft, in nicht zu fernem Zeit hier wieder zu sprechen. Ihre Verpflichtungen rufen sie jetzt nach München und Nürnberg und dann nach Mailand, wo sie den Ehrenvorsitz des internationalen Frauenkongresses übernommen hat.

sondern auch ein hochgeschätzter Komponist, der schon viele Vorarbeiten auf diesem Gebiete erzielte. Raoul von Koczalski ließ seiner ersten Oper „Rymond“, die vor etwa vier Jahren ihre erfolgreiche Uraufführung erlebte und auf mehreren deutschen und ausländischen Bühnen sehr erfolgreich gegeben wurde, eine zweite folgen, „Razaggy“ betitelt, eine Musiktragödie, die die packende Begeisterung aus Koczalskis Jugendzeit enthält, und dem Ehrenreichen herrlichen Gedicht entnommen ist. Nach dem Bericht der „Rheinisch-Westf. Ztg.“ vom 5. Oktober wird diesem Werke die Vornehmheit der Erfindung, sehr viel Stimmung, Echtheit des Situationsausdrucks und kräftige Steigerung bei außerordentlich langjähriger Behandlung der Solopartien nachgerühmt. — In Kölner Musikreisen vom Komponisten am Klavier vorgeführt, erregte dieses musikalische Trauerspiel großes Interesse.

§ Diebstahl. Vom 24. bis 27. v. Mts. wurde in der Waldhornstraße ein roter, ovaler Emailschüssel im Werte von 50 M. entwendet. — In einem Gasthause in der Kronenstraße gab ein Kellner 2 Korkenschnitten mit Kleidungsstücken im Betrage von 108 M. zur Aufbewahrung. Als er die Kleider später abholen lassen wollte, stellte es sich heraus, daß ein Unbefugter, angebl. im Auftrage des Eigentümers, die Kleider abgeholt hatte. — Am 29. v. Mts. über Mittag, traf ein Unbekannter in der Stefanienstraße 47 M. bar, eine schwarze, häßliche Damen-Remontuhr und zwei goldene Damen-Ringe im Werte von 73 M.

§ Verhaftet wurden ein 24 Jahre altes Dienstmädchen aus Börsbach wegen Haftgeldbetrugs, ein 24 Jahre alter, holländischer Hauspursche aus Hamburg wegen Scherprellerei, ein 43 Jahre alter Zimmermann aus Senig (Ungarn), der von mehreren Schweizer-Behörden wegen Diebstahls und ein lediger Tagelöhner aus Heidelberg, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls, Hausfriedensbruch und Unterschlagung verfolgt wird.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

Δ Freiburg, 1. Mai. Der anstelle des Professors Fuchs berufene Professor der Volkswirtschaftslehre, Dr. Diehl-Königsberg, wird nach einer Meldung der „Freib. Ztg.“ seine Lehrtätigkeit an hiesiger Universität erst im nächsten Wintersemester beginnen. Das Rektorat der Universität ist von Professor Dr. Braig (Theolog) auf Professor Dr. v. Schulze-Gaevernis (Nationalökonom) übergegangen. Die übliche Feier des Wechsels wird demnächst stattfinden.

hd Berlin, 1. Mai. Am 7. Mai steht der Regierungsrat Rudolf Martin, der Verfasser der bekannten Broschüre über die Finanzverhältnisse Rußlands, vor der kaiserlichen Disziplinarkammer in Potsdam. — Am 4. Mai findet gegen den früheren Kolonialbeamten Böplow eine neue Verhandlung vor der Strafkammer statt, die in seiner Beziehung zu der früheren Verurteilung des Angeklagten steht. Es handelt sich diesmal um eine Anklage wegen Meineids.

— Wien, 1. Mai. Der deutsche Landmannminister Pechka ist heute nacht am Schlaganfall gestorben.

hd Wien, 1. Mai. Die Blätter aller Parteischattierungen konstataren, daß in der innerpolitischen Situation noch keine Wendung zum Besseren eingetreten ist. In parlamentarischen Kreisen wird sogar die Lage im Hinblick auf die unverminderten Schwierigkeiten in Böhmen und wegen der Aktion des Herrenhauses als sehr ernst bezeichnet.

hd Lemberg, 1. Mai. Nach einer Meldung des „Slovo Polski“ wurde in Gnilez das Gebäude der polnischen Schule von Ruthenen in Brand gesteckt. Aus Furcht vor weiteren Brandstiftungen kampiert des Nachts die polnische Bevölkerung im Freien.

— Paris, 1. Mai. Aus Lissabon wird berichtet, daß die wegen angeblicher Mitschuld an dem Königsmord Verhafteten, die Leiter der Bürgerlichen Vereinigung, Dr. Macedo Braganza und Mendes Almeida, sind. Dr. Braganza wurde während eines Besuchs von einem Gehirnschlag getroffen und mußte sofort ins Spital gebracht werden. Der Vorfall macht in Lissabon großes Aufsehen.

— Paris, 1. Mai. Ueber die Vorfälle in Fort de France erhielt das Kolonialministerium die Meldung, daß es dafelbst anlässlich der bevorstehenden Gemeinbewahlen zu einer Schlägerei zwischen den Gegenparteien kam, in der der Bürgermeister Siger getötet wurde.

st. Amsterdam, 1. Mai. (Pridattel.) Unter Vorbehalt hervorragender Parlamentarier konstituierte sich ein Landeskomitee zum Zweck der Einführung der parlamentarischen Republik nach einem kinderlosen Ableben der Königin.

**Vermischtes.**

— Hannover, 1. Mai. (Tel.) Die Polizei verhaftete, wie die Blätter melden, einen Menschen, der vor dem Hause des Oberpräsidenten dadurch großen Unfug verübte, daß er mehrere Schüsse abfeuerte. Es wurden einige Passanten verletzt, so erhielt ein Arbeiter einen Schuß in den Oberschenkel, ein Techniker einen solchen in den linken Fuß. Der Täter, ein Hausdiener, gab an, er habe aus Vergnügen geschossen.

— Guxhaven, 1. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Köln“ des „Nordde. Lloyd“ ist gestern Abend bei dichtem Nebel mit dem Landdampfer „Zar Nikolaus II.“ zusammengestoßen. Der Dampfer „Köln“ wurde vom Dampfer „Zar Nikolaus II.“, der die Passagiere, etwa 800, an Bord genommen hatte, in die See gedrückt. Der Landdampfer hatte zweimal den Hinterrücken getroffen und verlangt dringend Hilfe. 5 Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen.

— Paris, 1. Mai. (Tel.) Der „Matin“ meldet: Der japanische Major Jedeta Giro, der im Auftrage seiner Regierung bedeutende Bestellungen in Frankreich machen sollte, jedoch das dafür bestimmte Geld in einem hiesigen Spielklub verloren hatte, ertränkte sich bei Anisieres in der Seine.

— London, 1. Mai. (Tel.) Alle bisher von Linienjägern und Kreuzern erreichten Geschwindigkeiten wurden durch den neuen Kreuzer „Zudomitable“ übertroffen. Nach Meldungen aus Glasgow hat derselbe bei den jetzt stattgefundenen Probefahrten an der gemessenen Weile 28 Knoten, bei der Dauerfahrt 26 1/4 Knoten mühelos zurückgelegt.

**Richter und Verteidiger.**

— Berlin, 30. April. Ueber ein Vorkommnis im Gerichtssaal, das in Berliner Richter- und Rechtsanwaltskreisen viel besprochen wird, wird dem „Leipz. N. Nachr.“ geschrieben. Am Mittwoch war vor der 7. Strafkammer des Landgerichts Berlin I eine Schankwirtin wegen Gefährdung angeklagt. In der Verhandlung traten einige Kriminalbeamte als Belastungszeugen auf. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte 2 Wochen Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Oskar Cohn, bemerkte im Plaidoyer: „Ich ersuche den hohen Gerichtshof, bei Beurteilung der Sachlage in geneigte Erwägung zu ziehen, daß zwischen den Kriminalbeamten und den Helfern in Berlin ein fast unaufhörlicher Krieg stattfindet.“ Bei diesen Worten lehnte sich einer der besitzenden Richter, Landgerichtsrat Dr. Kehler, zu seinem Nachbar hinüber und bemerkte halb laut: „Und mit den Berliner Rechtsanwältinnen“.

hd Newyork, 1. Mai. Nachdem Connecticut und New-Jersey entschieden gegen Bryan Stellung genommen haben, hält man seine Niederlage für wahrscheinlich.

**Deutscher Reichstag.**

— Berlin, 1. Mai. (Tel.) Am Bundesratsstische die Staatssekretäre Endow und Niederberg. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.30 Uhr. Eingegangen ist ein Nachtrag zum Reichshaushaltsetat 1908 betr. die Schmarrenverlage. Zunächst erfolgt die

**2. Lesung der Münznote.**

Abg. Mayer (Zir.) erklärt, die Mehrzahl seiner Freunde sei für das 3. Stück, doch sei die Befürchtung nicht abzuweisen, daß es preissteigernd wirken werde. Deshalb stimme ein anderer Teil seiner Freunde dagegen. Im übrigen werde das Zentrum geschlossen für den Entwurf stimmen. Das Bedürfnis nach einer stärkeren Ausprägung der Silbermünze sei allgemein anerkannt. Für das 3. M-Stück stimme seine Partei nicht, da es nicht ins Dezimalstystem hineinpaße. Abg. Arendt (Reichsp.) erklärt, seine Partei werde dem Gesetzentwurf, wie ihn die Kommission gefaßt habe, zustimmen, ebenso dem Antrag Raab betr. die Einführung von 3 M-Stücken. Daß die Silberverträge nicht genügend ausgedehnt seien, zeige sich am besten aus den Ueberprüfungen der Reichsbank über ihre Silberbestände. Abg. Ortel (nat.) tritt für künstlerische Ausgestaltung der Münzen und für eine handliche Form der 5-Mark-Stücke ein. Abg. Singer (Soz.) erklärt, seine Partei werde der Novelle zustimmen, glaubt aber, daß ein Anlaß zur Einführung des 25-Pfennig-Stückes nicht vorliege. Die Wiedereinführung des Talers halte er nicht für nötig. Abg. Freiherr von Camp (Kösp.) tritt für Wiedereinführung des Talers ein. Abg. Penning (konj.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden. Es sei zweifelhaft, ob die Erhöhung der Kopfquote auf 20 Mark das Richtige treffe. Abg. Kömpf (fr. Vpl.) glaubt, daß ein Bedürfnis für das 3-Mark-Stück nicht nachgewiesen sei. Schatzsekretär Endow versicherte, die jährliche Silberausprägung werde sich nach dem Bedürfnis richten. Zum 25 Pfennig-Stück werde reines Nickel genommen werden. Auf die Rückziehung der abgemünzten Nickelmünzen aus dem Verkehr werde mehr Rücksicht gelegt werden für die künstlerische Ausgestaltung des 5-Mark- und 25 Pfennig-Stückes könne der Weg des Preisausschreibens betreten werden. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Raab betr. Wiedereinführung des 3-Mark-Stückes angenommen und die Vorlage im übrigen unverändert angenommen.

— Berlin, 1. Mai. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages hat die Vorlage betr. die Erhöhung der Reichssubvention an den „Norddeutschen Lloyd“ um 500 000 M. mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Das polnische Kommissionsmitglied feßte.

**Fürst Bülow.**

hd Rom, 1. Mai. Der Abgeordnete Teschi, ein Freund des Ministerpräsidenten Giolitti, teilt in der „Tribuna“ mit, daß die Unterredung zwischen dem Fürsten Bülow und Giolitti in Venedig zwar keine besondere politische Bedeutung gehabt hätte, daß die Begegnung der beiden Minister aber deutlich die Intimität der Beziehungen beider Mächte dokumentiere. hd Venedig, 1. Mai. Fürst Bülow wird die Rückreise nach Berlin am nächsten Montag antreten.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

— Paris, 1. Mai. Die Regierung erhielt die Meldung, daß es Mulay Hafid gelungen sei, in das zwischen dem Atlas und Rabat gelegene Gebiet einzubringen. Man weiß noch nicht, ob er seinen Marsch nach Fez fortsetzen oder versuchen werde, nach Rabat zu marschieren.

**Die russisch-perisischen Grenzunruhen.**

— Petersburg, 1. Mai. Aus Urmia wird vom 27. April gemeldet, daß die Ueberfälle der Kurden auf die Dörfer im Doka-Gebiet fort dauern. Eine perisische Post blieb bei Salmas liegen, nachdem die Wache von 400 Mann geflohen war. Die Umgebung von Urmia ist verödet. Die Landbewohner flüchten in die überfüllte Stadt. Der Handelsverkehr mit Rußland ist eingestellt. Die Lebensmittelpreise steigen. Den türkischen Vorgehenden der Grenzkommission, Tahir Pascha, der in 14 Tagen in Urmia eintreffen soll, begleiten, wie verlautet, 2 Infanteriebataillone.

— Weiteren Text (Landtag, Sport, Gerichtszeitung, Von der Eisenbahn, Militärische Personalveränderungen usw.) siehe Seite 4 und 5.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 31. April.

Frankfurt a. M. (Anfangskurs):	4 1/2 1897 Argent. 85.—	Böhm. 184.20
1898 Argent. 100.80	5 1/2 1896 Chile 100.80	Dynamit Trakt 163.40
1898 Argent. 95.25	4 1/2 1898 „ 95.25	Alk. Gel.-W. 216.20
1898 Argent. 97.90	5 1/2 Meritane amort. 97.90	Gel.-W. Schuler 111.50
1898 Argent. 100.95	5 1/2 inners. — V 97.90	Wetterstein 179.—
1898 Argent. 100.95	4 1/2 1890 100.95	D. Metallw. 236.50
1898 Argent. 94.75	4 1/2 1890 94.75	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 95.50	4 1/2 1890 95.50	Bräuerei Sumner 98.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 94.25
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 198.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 236.50
1898 Argent. 149.70	1898 Argent. 149.70	W. H. Metallw. 252.60
1898 Argent. 149.7		

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Kakao in frischer Sendung

Pfund 1.40 2.00 2.40 2.80. 6717

Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompanie. 6762.21 Montag den 4. Mai, abends 8 Uhr Versammlung wegen sehr wichtiger Besprechung bei Kamerad Schmidt, Reichspost.

Südwestafrika-Krieger-Verein.

Morgen Samstag abend 8 Uhr im Lokal zum Silberhof, Angartenstraße.

Versammlung.

Wichtiger Besprechungen wegen ist vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Eitlingen. Gasthaus „z. Hirsch“.

Morgen Samstag wird geschlachtet.

Zum Abschied.

Meinen werten Gönnern, Freunden u. Bekannten sage ich ein herzliches Lebewohl! Kapcsándi Jóska.

Sind Sie Kenner Spezialmarken

hergestellt aus den edelsten türkischen und russischen Tabaken. Ein Versuch genügt, Sie von der Qualität der Cigaretten zu überzeugen.

B. Hellingmeier, Passage 8.

Bestecke

in echt Silber und silberplattiert. 6 Kaffeeöffel in Etui von 21 an, 6 Geschliffen in Etui von 21 an. Kaiser-Wiuh-Passage 7a, Karlsruhe.

Möbel-u. Polsterwarenlager

von Albert Schiler Karlsruhe, Herrenstrasse 46, über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelmagazin Vereinigter Schreinermeister.

Schuh-Bruder zugefandenes 20. Gedicht.

Auch ein Bauer von Karlsruhe's Nah, Dem drückte von anderen Schuhwaren die Zah' Und als er gehört von Schuhbrüderlein, Da sprang er sofort in die Stadt hinein, Aus dem Laden tritt er mit leuchtendem Gesicht: „Seh' hab i aber was recht's bewirkt!“

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister

Hirschstraße 10, bei Ecke Kaiserstraße.

Damenhüte

einfachere, sowie Kinderhüte werden schon u. bei billigen Preisen garniert. B17083. Wilhelmstraße 10, D.

Kauf-Gejuch.

1 Schuppen (4-5 m breit und 12-15 m tief) noch gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6148 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gras-Versteigerung.

Die Freiherrl. v. Seidenfeld'sche Vermögensverwaltung in Mühlburg versteigert am Samstag den 2. Mai f. d. J., nachmittags 2 Uhr, an Ort u. Stelle den ersten Schnitt ihrer, unterhalb des Karlsruher Rheinbafens gelegenen Bruchwiesen in abgetheilten Losen von ca 1/2 Morgen gegen Verzäpfung.

Schinken!

Zur Spargelfaison empfehle kleine Bayonner Schinken ohne Knochen, zpfündige Ware in feinsten Qualität.

Gustav Bender

vormal's Carl Malzacher, Hofl. 5 Lammstraße 5.

Zucker

Salz Tafel Pfund 5 Pf. Reis 10 Pf. Mehl 15 Pf. Schweden 10 Schacht 5 Pf. und alle Kolonialwaren liefern zum Teil franko gemäss Prospekt in nur erstklassigen Qualitäten.

la. Essiggurken

feinste Delikatware in Dosen à 4 8 Str. 3-5 cm à 2.10 4- 5-7 " " 1.70 3.80 7-9 " " 1.40 2.70 in Getreide à 5x4 Str. und 3x8 Str. Dosen v. Nachnahme ab hier. 2754a

feinstes Leder-Crème Othellin

Jst säurefrei, färbt nicht ab u. gibt auf allen Schuh- u. Lederwaren prachtvollen Hochglanz.

CHAMPAGNE VICTOR CLICQUOT REIMS

Filiale für die deutsche Flaschenfüllung in ELTVILLE 105. 6a. 18

Abbruch-Materialien

wie: Kiesel, Schiefer, Bauholz, Schalsteine, Fenster, Türen, Bad eine, Mauersteine, Brennholz usw. sind billig abzugeben.

Heute eingetroffen: Pariser Kopfsalat Stück 15

Artischocken Stück 28 s, Frischer französ. Spargel Dutzend 48 s, Citronen, extra gross, 4 Pfd. 35 s, Malta-Kartoffeln 4 Pfd. 55 s, Sommer-Malta-Kartoffeln 4 Pfd. 55 s

Morgen eintreffend: Frischer Schwetzingener Spargel.

FrISChe holländische Schlangen-Gurken.

Geschwister Knopf.

Zu bevorzuehender Bedarfszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Prima Apfelwein

a 25 Pfg. per Liter ab hier. Fässer überlasse ich Leihweise in beliebiger Größe von 30 Liter an aufwärts.

Carl Frantzmann, Durlach.

Telephon 66. 8231.6.4

Das Jucken der Kopfhaut

ist zumeist der Anfang des Haarausfalls. Man gebrauche, ehe es zu spät ist, Dr. Dralles BIRKEN-HAARWASSER.

Dr. Dralles BIRKEN-HAARWASSER.

Das edelste, natürlichste Haarpflegemittel. Seit Jahrzehnten bewährt. St. Louis 1904 Grand Prix, Mailand 1906

Verhütet den Haarausfall. Stärkt den Haarwuchs.

Verhindert die Schuppenbildung. Belebt die Nerven.

Achten Sie auf den Namen „Dr. Dralle“ und den unverletzten Verschlussstreifen.

Zu haben überall. Die vielen Nachahmungen beweisen nur, welcher Beliebtheit sich dieses Fabrikat erfreut.

Für den Sonntag

ist die feinste Nachspeise Dr. Oetkers Vanille-Creme.

Zutaten: 1 Bäckchen Dr. Oetkers Vanillin-Zucker, 3 Eier, 75 Gramm Zucker, 1/2 Liter Milch, 50 Gramm Dr. Oetkers Gustin oder feinstes Stärkemehl.

Waschen Sie nur mit Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Ein mittelgroßer Kaffeebrannt

ein Holzbureau und verschiedenes ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

miet-Verträge

sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Der Grundbesitz

Finanzieller Berater, prakt. vlnke u. Versicherungsmassregeln f. d. Grundbesitz- und Hypotheken-Geschäft-verkehr zum Schutze gegen den offenen u. versteckten Grund-tücksschwindel, 256 Seiten, Pr. M. 3.50, franco .1.3.70.

Magenleidenden

teile ich aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann.

Privatkapitalist.

biefiger, gibt bei monatl. Rückzahlung Darlehen, auch gegen Möbelpfandung, an jedermann.

Heirat.

Statt, Fräul., geb. häuslich, spar-sam, Witte 30, etw. Verm., wünscht Briefwechsel mit best. Herrn, Witw. mit 1 od. 2 Kind, nicht ausgeschloßf. Anonym zwecklos, Discretion zugef. und erbeten. Ernstigem Offerten unter Nr. 3968a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geb. Dame

wünscht mit solid, gebildetem Herrn, Ende 20er, in sicherer Lebensstellung, in reger, unerhaltende Korre-spondenz zu treten. Gest. Offert. unt. Nr. 3.76a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Discretion zugesichert. Anonymes zwecklos.

Bahnhof-Restaurant

direkt am Bahnhof, sehr gutgehende, mit groß. Wein- und Bierverbrauch, starker Verkehr, vortier Anbudsrie-platz im bad. Oberland, nur allers-halber sofort zu verkaufen. Preis 1.15.90. M. Anzahl. 12-15 000. M. Alles nähere erteilt Wilh. Woch, Kfingentalstr. 86, Basel. 3904a

Haus-Verkauf.

Haus, 3 1/2 stöckig, süd-w., 5 Zimmer, ist sofort wegzugshalber sehr preiswert zu verk. Käufer hat mit einem Stod frei. Offerten unter Nr. B16806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

gut vermietetes, besseres Privat-haus der Weststadt, oder evtl. zu ver-tauschen gegen kleineres Wohn-haus mit Garten im Vorort. 32 Gest. Offerten unter Nr. B16631 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Billige, neue Pianinos

recht guter Konstruktion, zur Ausübung einfacher Haus-musik geeignet, empfiehlt L. Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf, fast neu, billig zu verkaufen. B17052. Marktgrafenstr. 40, Baden.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

13. Sitzung. A Karlsruhe, 1. Mai.

Präsident Prinz Max eröffnete um 10 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister des Innern Herr von Bodman und Regierungskommissäre; später Finanzminister Dr. Henkel.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Es war u. a. ein Dankschreiben, des ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim, Martin, eingekommen, in welchem derselbe für die von der Ersten Kammer anlässlich des Ablebens des Oberbürgermeisters Dr. Wed zum Ausdruck gebrachte Teilnahme seinen Dank ausspricht.

Geheimrat Dr. Bücklin den Berichterstatter der Budgetkommission für das Eisenbahnbudget auch zum Mitglied der Kommission für Eisenbahnen und Straßen zu ernennen. Darnach erbatete Oberbürgermeister Siegrist namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern Ausgabe Titel XVII, XVIII, XIX, Einnahme Titel VIII und IX. Die Titel XVII der Ausgabe und VIII der Einnahme des Spezialbudgets des Ministeriums des Innern, enthaltend das Budget der Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus für 1908 und 1909, sehen vor:

A. Im ordentlichen Etat: Ausgaben 10,877,260 M., Einnahmen 2,760,040 M., somit einen reinen Aufwand von 8,117,220 M. für die Budgetperiode, also von 4,058,610 M. jährlich, gegenüber der Budgetperiode 1906 und 1907 jährlich weniger 8580 M. B. Im außerordentlichen Etat: Ausgaben 2,788,660 M., Einnahmen 895,340 M., somit einen reinen Aufwand von 1,893,320 M., also gegenüber dem reinen außerordentlichen Aufwande der Budgetperiode 1906 und 1907 mit 524,820 M. mehr 1,373,500 M., was im wesentlichen von der Anforderung für die Rheinregulierung herrührt. Die Anforderung des außerordentlichen Etats unter § 17 für Verbesserung der Landstraßen Nr. 34 zwischen Wolfach und Rippoldsau, II. Teilforderung mit 23,500 M. und der entsprechenden Einnahmeposten unter § 1 Ziffer 15 mit 5900 M. sind in der 4. Sitzung der Ersten Kammer vom 24. Januar 1908 bereits genehmigt worden. Ferner hat sich nach Mitteilung des Präsidenten der Zweiten Kammer vom 8. April die Anforderung unter § 29 des außerordentlichen Etats für den Neubau der Auerbrücke in Pforzheim, Landstraße Nr. 158, von 300,000 M. auf 280,000 M. und der entsprechende Einnahmeposten unter § 1 Ziffer 25 des außerordentlichen Etats von 101,000 M. auf 96,300 M. ermäßigt. Die Zweite Kammer hat beide Posten in diesem ermäßigten Umfange, alle übrigen Ausgabe- und Einnahmeposten im vollen Umfange genehmigt. Auch Ihre Budgetkommission beantragt die Genehmigung: a. des Titels XVII der Ausgabe des ordentlichen Etats mit 10,877,260 M. und des außerordentlichen Etats mit Abzug des bereits genehmigten Postens von 23,500 M. und der erwähnten Ermäßigung von 20,000 M. mit 2,750,160 M. zusammen 13,627,420 M.; b. des Titels VIII der Einnahme im ordentlichen Etat mit 2,760,040 M. und nach Abzug des bereits genehmigten Postens von 5900 M. und der oben erwähnten Ermäßigung von 4700 M. im außerordentlichen Etat mit 884,720 M., zusammen 3,644,760 M. Die Zweite Kammer hat sich bei dieser Position eingehend mit der durch die Landesherliche Verordnung vom 26. Juni 1906 und die Vollzugsverordnung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 3. Oktober getroffenen neuen Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Bauingenieure, sowie mit der damit zusammenhängenden Neuordnung der Bezüge der Bauingenieurpraktikanten beschäftigt. Sie bemängelte dabei in erster Linie die Bestimmung des § 3 der landesherlichen Verordnung, wonach unter den zum praktischen Vorbereitungsdiens sich meldenden Diplom-Ingenieure eine Auswahl getroffen und nur die danach Angenommenen zur Staatsprüfung zugelassen werden sollen und nahm mit allen gegen eine Stimme den Antrag der Budget-Kommission an: „Das hohe Haus wolle die Großherzogliche Regierung eruchen, die landesherliche Verordnung vom 26. Juni 1906 dahin abzuändern, daß alle sich meldenden badischen Diplomingenieure zum praktischen Vorbereitungsdiens und zur Staatsprüfung zugelassen werden.“ Auch Ihre Budget-Kommission befürwortet eine Aenderung der erwähnten Bestimmungen in dem Sinne, daß allen badischen Diplom-Ingenieuren, welche die Staatsprüfung abzulegen wünschen, der Weg dazu offen gehalten wird, und zwar nicht nur im Interesse der Kandidaten, sondern auch im Interesse der Gewinnung der nötigen Zahl tüchtiger Ingenieure für die technische Staatsverwaltungs-zweige. Der auf die Finanzperiode 1908 und 1909 entfallende Aufwand für die Rheinregulierung zwischen Sondersheim und Straßburg ist aufgrund des Kostenvoranschlags auf 1,800,800 M. berechnet und in dieser Höhe hier angefordert. Davon werden von den anderen beteiligten Staaten, der Stadt Straßburg und sonstigen Interessenten, 605,000 M. erbetet. Die Belastung der Staatskasse durch die Rheinregulierung beläuft sich also auf in der Budgetperiode 1908 und 1909 auf 1,195,000 M. Ihre Kommission hat bei dieser Position auch die in neuerer Zeit so viel erörterte Frage der Schiffbauindustrie des Oberrheins bis Basel und Konstanz besprochen und gibt ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß auch die Großherzogliche Regierung nach der Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten Herr von Bodman in der 9. Sitzung der Ersten Kammer vom 20. März dieser für unser Land so wichtigen Frage ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Ihre Kommission hält es für erwünscht, daß die zuständige technische Staatsbehörde zum Zwecke baldiger Klärung der Frage mit der Aufstellung wenigstens eines orientierenden Projektes recht kostenanschlag betraut wird, und daß, falls hierzu besondere Mittel erforderlich sein sollen, solche in einem Budget-Nachtrag angefordert werden. Der Titel XVII der Ausgabe betreffend die Verwaltung des Bergwesens enthält nur Posten des ordentlichen Etats und erfordert jährlich 6270 M. gegen 5450 M. in der vorangegangenen Budgetperiode, somit mehr 820 M. Es gibt zu Bemerkungen keinen Anlaß. Antrag: Genehmigung. Die Titel XIX der Ausgabe und IX der Einnahme für die geologische Landesaufnahme weisen gleichfalls nur Posten des ordentlichen Etats auf und zwar an Ausgaben für die geologische Landesaufnahme in Karlsruhe jährlich 42,750 M. gegen 37,610 M. in der vorigen Budgetperiode und an Einnahmen für die geologische Karte und sonstige Veröffentlichungen der geologischen Landesanstalt jährlich 1550 M. Ihre Kommission hält die Verlegung der geologischen Landesanstalt nach Karlsruhe für zweckmäßig, weil sie dadurch in engere Verbindung mit der Technischen Hochschule gebracht und für die geologische Ausbildung der Ingenieure nutzbar gemacht werden kann. Dem von einem Mitgliede des anderen Hauses ausgesprochenen Wunsch nach abermaliger Verlegung der Anstalt an eine Universität, vermag sich Ihre Kommission daher nicht anzuschließen; sie wünscht vielmehr einmütig ihre Verlegung und baldige endgültige Unterbringung in Karlsruhe. Antrag: Genehmigung. Zu dem vorliegenden Budget waren Petitionen des Vereins akademisch gebildeter technischer Beamten der Eisenbahnverwaltung, sowie des Vorstandes des Vereins der der Großherzoglichen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus unterstellten technischen und Verwaltungsbeamten eingegangen. Die Kommission beantragt, diese Petitionen durch die von ihr zum Budget gefassten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Stadtrat Koch: Dem Bericht des Berichterstatters kann ich mich vollständig anschließen. Nur auf drei Punkte möchte ich kurz eingehen. Der eine betrifft die Ausbildung der Ingenieure. In dieser Beziehung teile ich vollständig den Standpunkt der Kommission. Bei dem zweiten Punkte handelt es sich um die Vergütung der Beamten der Straßenbauverwaltung bezüglich ihrer Tätigkeit für Kreisstraßen und Kreiswege. Früher leisteten die Kreise diese Vergütung. Jetzt wird sie vom Staate geleistet. Dieser Vergütung stehen etatmäßige Bedenten, soweit sie im anderen Hause herangezogen wurden, nach meiner Auffassung, nicht entgegen. Auf jeden Fall muß die Vergütung der in Frage stehenden Beamten bestehen bleiben. Der dritte Punkt, auf den ich hinweisen will, ist die Straßenunterhaltung. Auch in dieser Beziehung kann ich mich dem Wunsche der Kommission anschließen, daß das Debitsystem immer mehr an Ausdehnung gewinne.

Fabrikdirektor Lewis: Die Position Rheinregulierung gibt mir Anlaß, meiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die Regierung in der Frage der Durchführung der Rheinregulierung ihren früheren Standpunkt aufgegeben hat und dieselbe jetzt studieren läßt. Etwas neues läßt sich in dieser Frage kaum mehr sagen. Ich kann mich voll-

ständig dem anschließen, was der Abg. Benedy im anderen Hause ausgeführt hat. Die von ihm vertretene Auffassung ist die des ganzen Oberlandes. Ein erfreuliches Bild boten auch die Verhandlungen im anderen Hause über die geologische Landesaufnahme. Erfreulich ist auch die Stellung der Großherzoglichen Regierung bezüglich der geologischen Landesaufnahme. Es ist außer Zweifel, daß noch viele Schätze in der Erde sich befinden, die der Erschließung harren. Es ist anzunehmen, daß sich in der Nähe von Randern, Kall und Kuchalstlager befinden. Ich möchte die Regierung bitten, Bohrungen, welche in jener Gegend vorgenommen werden sollten, ihre Unterstützung in weitgehender Weise zu Teil werden zu lassen.

Herr von Voelckel kam auf die Verhältnisse unserer Landstraßen zu sprechen und betonte, daß er sich dem Lobe nur anschließen kann, das unsere Landstraßen im anderen Hause gefunden haben. Den guten Zustand der Landstraßen haben wir dem Debitsystem zu danken, das sich bewährt hat. Wenn dieses System uns eine gewisse Entlastung bereitet hat, so ist dies in den Kosten zu suchen. Wichtigste ist, wenn bei Neuanschaffung der Landstraßen dafür gesorgt wird, daß der Verkehr möglichst wenig eingeschränkt wird. Es wäre zu begrüßen wenn die Oberdirektion sich ein Automobil anschaffen würde, damit sie möglichst rasch in jedem Bezirke sein und sich jeweils von dem Stande der Straßen überzeugen könnte. (Geisterlich.) Weniger günstig als der Stand der Landstraßen ist der Zustand der Kreisstraßen. Hier ist eine Verbesserung dringend geboten. Mit dem Leeren der Landstraßen hat man die besten Erfolge gehabt. Dieses Verfahren wird allgemein begrüßt auch von den Automobilisten. Auch der Automobilist ist ein Mensch und hat ein Gewissen (Geisterlich) und wird es begrüßen, wenn er seine Nebenmenschen nicht mehr durch Staubentwicklung belästigt.

Herr Kommerzienrat Kille: Für den Automobilverkehr sind besondere Verkehrsregeln zu erlassen. Dagegen wird nichts einzuwenden sein, aber es muß auch verlangt werden, daß die anderen Fahrzeuge auf der Straße sich den Verkehrsregeln anpassen. Nun kommt es aber vor, und es ist ein Fall, der mir persönlich bekannt ist, daß die Besichtigung, daß Führer die Verkehrsregeln nicht einhalten und nicht auf der Straßenseite fahren, auf der sie fahren müssen. Dazu kommt, daß vor einem Automobil gar nicht oder erst im letzten Augenblicke ausgewichen wird. Geht es dann ein Unglück, ist der Automobilist schuld. Ich möchte die Regierung bitten, daß sie hierfür die Vorschriften für den Straßenverkehr von jedermann einhalten werden.

Herr von Oler erbatete die Regierung, das Projekt der Erstellung einer Kreisstraße von Sulzfeld nach Ochsenburg zu fördern. Im übrigen trat der Redner den Ausführungen des Vorredners bei. Auch ich muß zugeben, daß der Zustand mancher Kreisstraßen ein schlechter ist.

Herr Rat Dr. Würtlin: Ich bin eines der Mitglieder der Kommission, denen der Regierungsausschuß, a. D. im Wagen gefahren ist. Unter allen Umständen sehe ich aber nicht auf meinem abnehmenden Standpunkt bei der Bedeutung, das heutzutage von vielen Seiten dem Titelwesen beigelegt wird.

Deconomierat Frank kam auf die Unterhaltung der Landstraßen zu sprechen und wendete sich dabei gegen die Auffassung, als ob der Zustand der Kreisstraßen im allgemeinen ein schlechter sei. Im Kreis Karlsruhe sind die Kreisstraßen in einem guten Zustande. Es kann sich also nur um einzelne weniger gute Straßen handeln. Große Verbesserungen bringt der Automobilverkehr und besonders die Straßenbestimmungen haben unter ihm zu leiden. Da ist es nötig, daß diese Straßen geebnet werden.

Bürgermeister Dr. Weitz: Daß der Automobilverkehr Schädigungen im Gefolge hat, steht außer Zweifel und es muß Sache des Staates sein, Opfer für diese Schädigungen zu bringen. Diese Opfer gehören zu der Normalunterhaltung der Straßen und zu der Normalunterhaltung muß auch das Leeren der Straßen gerechnet werden. Das gibt aber keinen Anlaß, die Gemeinden zu höheren Beiträgen für die Landstraßen heranzuziehen. Die Gemeinden leisten gewiß ein n. Beitrag zum Leeren, aber sie bis zu 7/10 dieser Kosten wie die Oberdirektion dies will, heranzuziehen, halte ich für zu hoch.

Herr Hofrat Dr. Bunte kam auf den Vorbereitungsdiens der Ingenieure zu sprechen und dankte der Kommission, daß sie in der Hauptsache den Wünschen der Ingenieure sich angegeschlossen hat. Ich möchte wünschen, daß unsere Regierung in ihrem Wohlwollen für die Ingenieure nicht hinter dem Wohlwollen anderer Regierungen zurückbleibt. Ich hoffe, daß sich eine volle Freizügigkeit für alle Ingenieure herbeiführen läßt. Die Technische Hochschule hat sich an die Regierung mit dem Wunsche gewendet, eine solche Freizügigkeit zu vermitteln. Dazu ist es aber nötig, daß es feststeht, welche Vergünstigungen die Landesfinder haben. Die Regierung möchte ich bitten, die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen. Was den Titel betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß der „Regierungsausschuß“ in Norddeutschland schon lange besteht. Man kann bei Titeln nicht nach Gesetzen der Logik prüfen. Daß aber Titel eine Notwendigkeit sind, läßt sich nicht bestreiten. Die Rechte der Ingenieure sollen so geregelt werden, wie dies in Preußen der Fall ist. Wir dürfen keine Referatstriche schaffen, die den Landesfindern zum Nachteil gereichen. Der Redner b-ligte Johann den Standpunkt der Kommission bezüglich der geologischen Landesaufnahme und der Rheinregulierung und gab gleichfalls dem Bunde Ausdruck, daß die Bohrungen am Oberrhein fortgesetzt werden.

Herr von Voelckel wendete sich kurz gegen einige Ausführungen des Deconomierats Frank.

Minister Herr von Bodman: Zunächst danke ich für die freundliche Stellung, welche von Seiten der Kommission und des Hauses gegenüber den vorliegenden Budgetstellen eingenommen wurde. Bezüglich der landesherlichen Verordnung über die Vorbildung der Ingenieure habe ich den Standpunkt der Regierung im anderen Hause bereits eingehend dargelegt. Ich kann mich auf das dort Gesagte berufen. Es handelt sich hier im wesentlichen um eine akademische Frage. Es sind im übrigen bisher alle Diplomingenieure im Staatsdienste eingenommen worden. Was die Titelfrage betrifft, so steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß das „a. D.“ nicht zugefügt werden soll für eine Tätigkeit, die nicht ausgeübt worden ist. Die Sache wird übrigens von der Regierung einer erneuten Prüfung unterzogen werden. Der Redner ging sodann des näheren auf die in der Kommission und in der Debatte geäußerten Wünsche ein, deren Prüfung er zuzogte. In der Unterhaltung der durch die Gemeinden ziehenden Landstraßen haben die Gemeinden 1/4 zu leisten. Dieser Beitrag kann auf Ersuchen auch nachgelassen werden, wenn feststeht, daß die Gemeinde keinen Nutzen aus der Landstraße hat. Die Gemeinden für die Landstraßen mehr zu belasten, könnte ich nicht vertreten. (Zustimmung.) Das Leeren der Straßen ist aber Sache der Gemeinden. Der Staat führt das Leeren aus und leistet zu den Kosten aus Willigkeitsgründen Gemeinden einen Beitrag von 1/7. Der Entwicklung der Rheinschifffahrt von Basel bis Konstanz wendet die Regierung ihre Aufmerksamkeit zu. Die Oberdirektion ist mit der Prüfung der Angelegenheit betraut. Die Ausführung der Rheinschifffahrt bis Konstanz liegt vorwiegend im Interesse der Schweiz und wir dürfen daher abwarten, welche Stellung die Schweiz in dieser Frage einnimmt. Die Bohrungen am Oberrhein sind ebenfalls Gegenstand der Aufmerksamkeit der Regierung.

Die Anträge der Kommission wurden hierauf angenommen. Herr Kommerzienrat Kille berichtete darnach über das Budget des Finanzministeriums für die Jahre 1908 und 1909 und zwar die Ausgaben Titel I, II, III, XI, XII und XIII: Ministerium, Landeshaupthalte; Hochbauwesen; Pflegehaushalt; Hinterbliebenenversicherung und Gnabengaben; Allgemeiner Fonds der Großherzoglichen Regierung; Unterhaltungs- und Besoldungsfonds. Die Kommission beantragte Genehmigung in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer.

Oberbürgermeister Dr. Winter erbatete die Regierung, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob nicht im Hinblick auf die gesamte Finanzlage und darauf, daß der Staat die Verpflichtung hat, für die Witwen seiner Beamten zu sorgen, der Stand der 20 Millionen betragenden Beamtenwitwenkasse erhalten bleiben soll oder ob nicht ein Teil dieses Vermögens zur Erleichterung der Verhältnisse und zur Durchführung der Beamtenkasse herangezogen werden soll.

Finanzminister Dr. Henkel: Diese Anregung will ich prüfen, aber sie hört zu jenen Vorschlägen, die verlangen, minder solid zu wirtschaften, als wir dies bisher gewohnt waren. In der Aufstellung, daß unsere Finanzlage eine gewante und kritische sei, hat die Regierung keinen Anlaß gegeben. Unsere Finanzlage ist keine schlechte, was aber die Dinge kritisch gestaltet, sind die Auswärtigen auf die Zukunft, die Durchführung der Beamtenkasse und wie finanziellen Verhältnisse im Reiche. Maßregeln, um uns eine augenblickliche Erleichterung zu schaffen, brauchen wir jetzt nicht. Sie wären auch bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht gerechtfertigt.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wurde der Kommissionsantrag angenommen und darnach die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: nächsten Freitag 1/10 Uhr. Tagesordnung: Budget des Ministeriums des Innern.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

Abzug aus dem Stenographischen Protokoll.

**Ziehung am 15. Mai.**

**37. Mecklenburgische Pferde-Lotterie zu Neubrandenburg**  
1210 Gewinne i. W. v. M.

**66000**  
Hauptgewinn W. M.

**9000**

Losé à 1 M., 11 für 10 M., Paris und Gewinnliste 20 Pf. extra, durch das General-Debit

**H. C. Kröger, Rostock**  
und alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Carl Götz, Bankgeschäft, 3823a Hebelstrasse 11/15. 3,8  
E. Wegmann, Waldstrasse 15.

**Liebling-**

Seife aller Damen ist die allein echte Steckerseife - Aktienmilch - Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. A. L. 50 Pf. 2,2 in Karlsruhe: 4860 Carl Roth, Holzdorf, Gerrenstr. 22; Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. 55; Drogerie Wald, Kurdenstrasse 17; Kronen-Apotheke, Jähringerstr. 43; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Internationale Apotheke, Kaiserstr. 90; in Wilsdrub: Strauch, Drogerie.

**Für die Promenade Für den Salon und fürs Haus**

überall sind

**Bertolde-Schuhe**  
die geeignetste Fussbekleidung.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

**Schuhhaus Bertolde**  
Kaiserstrasse 76 + Marktplatz.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 18077

Sport.

Karlsruhe, 1. Mai. Zu den englischen Wettspielen, die bekanntlich am Samstag und Sonntag hier stattfinden, wird uns nach geschrieben: Das erste Spiel in Süddeutschland haben die Engländer am Mittwoch in München leicht mit 8:0 gewonnen, so daß wir auch hier ein hochklassiges Spiel zu sehen bekommen werden. Die Studentenmannschaft, die am Samstag mittig antritt, hat in letzter Stunde eine Veränderung erfahren. Die R. F. V. Mannschaft, die am Sonntag mit den Engländern spielt, wird diesmal vollständig, aber in neuer Aufstellung antreten. Als Mittelstürmer spielt ein jetzt aus England zurückgekehrtes früheres Mitglied der Mannschaft.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 30. April. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Richter. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schwärzer.

Am 28. Oktober machte der 51 Jahre alte Gustav Spindler aus Gagsfeld in einer Wirtschaft zu Durlach die Bekanntschaft des Fabrikarbeiters August Ernst Friedrich Dang aus Golsch. Beide kamen miteinander ins Gespräch und im Laufe der Unterhaltung sagte Dang dem Spindler über seine augenblickliche mißliche Lage. Er erklärte ihm, daß er keine Arbeit habe und nicht einmal wisse, wo er übernachten solle. Spindler hatte Bedauern mit Dang und lud ihn deshalb ein, mit ihm nach Gagsfeld zu gehen und bei ihm zu übernachten. Unterwegs nahm Dang dem Spindler den Leberzieher und ein Paket ab, um beide ihm zu tragen. Spindler glaubte, daß sein Begleiter sich ihm dadurch gefällig und zugleich dankbar für die angebotene Gastfreundschaft zeigen wolle. Diese Absichten hegte Dang jedoch nicht; er hatte den Leberzieher und das Paket nur deshalb an sich gebracht, weil er sich damit bei einer günstigen Gelegenheit davon machen wollte. Diesen Plan führte er auch aus, indem er in der Nähe des Ortes Gagsfeld plötzlich verschwand. Den Leberzieher verkaufte Dang und fuhr dann in seine Heimat, nach Golsch, wo später sein Aufenthalt ermittelt wurde. Heute erhielt er wegen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs mußten sich der Wäcker Otto Emminger aus Säckingen und der Wäcker Peter Wilhelm Seib aus Bommberg betanworten. Der Angeklagte Emminger hatte im März v. J. von dem Angeklagten Seib in Oberhausen eine Wäcker für 18,000 Mark gekauft. Seib verlangte eine Anzahlung von 4000 Mark, die Emminger auf den 16. März zu leisten versprochen, sobald er sein Teil der Sparkasse angelegtes Kapital von 5000 Mark erhalten habe. Emminger hielt aber seine Zusage nicht ein, als Seib auf Zahlung drängte, hielt er diesem einen Brief seiner Tante in Säckingen, in welchem diese erklärte, sie werde ihm (Emminger) in einigen Wochen das nötige Geld geben. Dieser Brief war gefälscht, da Emminger ihn selbst geschrieben hatte. Dieser Angeklagte fälschte einige Wochen darauf auch eine Bürgschaftserklärung seines Schwagers, auf dessen Namen ein Kupon in Philippsburg das nötige Geld zur Anschaffung für Seib beschaffen sollte. Da kein Geld aufzutreiben war, kamen Seib und Emminger überein, eine Tante des letzteren in Philippsburg aufzusuchen und diese um eine Bürgschaft für 4000 Mark anzusuchen. Am 22. März reisten auch beide nach Philippsburg. Dort unterhandelte Emminger mit seiner Tante, die ihm einen Bürgschaftsschein aber nur über 400 Mark unterschrieb. Diese Urkunde wurde auch bürgermeisteramtlich be-

glaubigt. Auf der Rückreise nach Oberhausen kamen Seib und Emminger miteinander überein, die im Bürgschaftsschein angegebene Summe von 400 Mark auf 4000 Mark zu erhöhen. In einer Wirtschaft zu Philippsburg wurde diese Fälschung auch ausgeführt. Auf Grund dieser gefälschten Urkunde und eines von Emminger angefertigten Vermögenszeugnisses über die Vermögensverhältnisse der Tante in Philippsburg vermittelte der Agent in Philippsburg den beiden Angeklagten von der Wäckerischen Bank ein Darlehen von 4000 Mark, von dem Seib 3000 und Emminger 1000 Mark erhielten. Als dann die Rückzahlung des aufgenommenen Kapitals nicht erfolgte, wurde auf die Bürgschaft gegriffen, wodurch die Fälschungen an den Tag kamen. Emminger wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust, Seib zu 1 Jahr Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. An jeder Strafe kommen 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

Konstanz, 1. Mai. (Tel.) Das Schwurgericht hat den Hausierer Ebner, der den Landjäger Staub aus Zug erschossen hat, zum Tode verurteilt.

Von der Eisenbahn.

Karlsruhe, 30. April. Die größte Berufsorganisation staatlicher Arbeiter und Bediensteten in Baden, der „Badische Eisenbahnerverband“ hat nach dem Jahresbericht pro 1907 eine Einnahme von 82 828,23 M., eine Ausgabe von 28 092,99 M., somit Ueberschuß 4 535,24 M. Unter den Einnahmen nehmen die Mitgliederbeiträge mit 23 509,01 M. unter den Ausgaben die Herstellung des Fachorgans mit 12 886,88 M. und Verwaltungskosten mit 9 996,27 M. die erste Stelle ein. Der Verband besitzt jetzt einschließlich des auf 1200 M. geschätzten Inventars ein Gesamtvermögen von 14 341,43 M.

Neue Doppelfarten. Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans werden statt der bisher üblichen, neue Doppelfarten eingeführt. Diefelben bestehen aus zwei Teilen, von denen der untere Teil für die Einfahrt, der obere Teil für die Rückfahrt bestimmt ist. Die Karten tragen die Klassenfarbe auf der vorderen Seite des oberen Teils und auf der ganzen Rückseite, während der untere Teil der Vorderseite einfach weiß ist. Bei Kinderdoppelfarten ist auf der Vorderseite in dem oberen Teil das oberste Drittel weiß gefärbt, während der übrige obere Teil die Klassenfarbe trägt. Nach Beendigung der Einfahrt wird der für dieselbe bestimmte untere Teil abgenommen, der obere farbige Teil wird dem Reisenden für die Rückfahrt beibehalten.

Eine wesentliche Erleichterung des Besudes unseres höchsten Schwarzwaldberges, des Feldberges, bringt der neue Sommerfahrplan durch Einlegung eines Sitzpaars auf der Gollentalbahn. Während man bisher, wenn man in einem Tage eine Feldbergtour machen wollte, entweder zwei Nächte hals opfern mußte, um mit den teuren Eil- oder Schnellzügen den Anschluß ins Gollental zu erreichen und dabei nicht sehr lange Zeit zum Aufenhalt auf dem Berg hatte, kann man jetzt bequem um 1/2 Uhr früh hier abfahren, da über drei Stunden Zeit, sich im Kurhotel oder Feldberghof aufzuhalten und ist bereits vor 12 Uhr wie bisher mit dem 11.44 Uhr hier eintreffenden Zuge wieder in der Pfalz. Der 5.49 Uhr hier abfahrende Zug, der 8.44 Uhr in Freiburg eintrifft, hat dort Anschluß an den Eilzug, der 9.10 Uhr nach Donaueschingen abgeht. Bisher konnte man mit einem Vorortzug um diese Zeit nur bis Kirchzarten (Sonntags) gelangen, jetzt trifft man schon

10.31 Uhr in Titisee ein, kann also ohne besondere Anstrengung um 1/2-2 Uhr auf dem Feldberg sein, hat dort Zeit bis um 5 Uhr und erreicht dann ebenfalls ohne Mühe den 7.58 Uhr in Titisee, 8.14 Uhr in Müllheim oder 8.20 Uhr in Posthalbe abgehenden Freiburger Zug, der 9.01 Uhr dort eintrifft und Anschluß an den 9.06 Uhr abgehenden beschleunigten Personenzug nach Karlsruhe hat. Kostenpunkt Karlsruhe—Titisee—Karlsruhe 354 Kilometer à 2 3 = 7.08 = rund 7.20 M. (wegen der Aufrundung), hierzu 45 3 Unterschied für Eilzug Freiburg—Titisee gibt 7.65 M., für eine der schönsten Bergpartien Süddeutschlands, ein Betrag, den sich einmal im Jahre auch ein sonst gerade nicht mit Mammon Besiegelter leisten kann.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Postgehilfen: Emil Lang in Karlsruhe; zur Telegraphengehilfin: Magdalena Wildenberger in Mannheim. Entlassmäßig ange stellt: als Postassistent: der Postanwärter Adam Rath in Heidelberg; als Postgehilfin: Emma Franz in Karlsruhe. Berufen: die Postassistenten: Joseph Diez auf von Königshofen nach Neulingen, Johann Gramp von Mannheim nach Rudaub, Paul Geß von Karlsruhe nach Bretten, Heinrich Jost von Pforzheim nach Baden-Baden, Heinrich Kirchbaum von Mannheim nach Pflöchingen, Richard Löhrle von Pforzheim nach Weingarten, Julius Maier von Langenbrunn nach Baden-Baden, Wilhelm Reimmuth von Wimpfen nach Sandhofen, Friedrich Wühl von Weilingen nach Mannheim. Gestorben: der Postmeister Gustav Walbach in Bühl.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrog. vom 1. Mai 1908.

Die Luftdruckunterschiede sind seit gestern klein geworden. Die Depression über Nordwestrußland ist abgezogen, jene im Westen der britischen Inseln hat noch weiter abgenommen. Ueber der südlichen Nordsee befindet sich ein Teilminimum und auch über dem Festland sind verschiedne Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung zu erkennen. Diese verursachen in ganz Deutschland bewölkttes Wetter. In Nordwestdeutschland und im Rheingau regnet es. Meist trübes und mildes Wetter mit Gewitterregen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1. Mai. Angelommen am 29. April: „Geloland“ 12 Uhr vorm. in Galveston, „Sieben“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen, „Beitjalen“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen, am 30. April: „Wulow“ 5 Uhr nachm. in Singapore, am 1. Mai: „Göttingen“ 3 Uhr vorm. in Bremerhaven. Abfährt am 30. April: „Chemnitz“ 11 Uhr vorm. St. Catharines, „Chemnitz“ 4 Uhr nachm. Eastbourne, „Grafeld“ 6 Uhr nachm. St. Vincent, „Prinzess Irene“ 7 Uhr nachm. Agoren. Abgegangen am 29. April: „Burgburg“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Göttingen“ 3 Uhr nachm. von Antwerpen, „Halle“ von Sant-3, am 30. April: „Prinzess Alice“ 2 Uhr vorm. von Port Said, „Friedrich der Große“ 10 Uhr vorm. von Genua, „Köln“ 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Lothringen“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Ludwig“ 11 Uhr nachm. von Southampton.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsschulunterricht betr. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft. Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts herbeikommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind. Karlsruhe, den 1. Mai 1908. Das Rektorat: Dr. R. Gerwig, Stadtschulrat.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser einziges, geliebtes Kind

Georg

heute vormittag 11 Uhr zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrußt an

Philipp Freiherr von Villiez,

Oberleutnant im Leib-Gren.-Regt.

Augusta Freiin von Villiez,

geb. Recken.

Karlsruhe, den 1. Mai 1908. 6778

Irex-Zahnpulver in Auto-Dose. Automatische Pulverabgabe - Neu! Ein Ideal-Präparat von denkbar zartester Feinheit. Inhalt ca. 60 Portionen, 2 Monate ausreichend. Preis M. 1.-

Grosse Kunstausstellung DRESDEN 1908. 1. Mai - 15. Oktober. 14.3 Sonder-Ausstellungen 3327a Kunst und Kultur unter den sächsischen Kurfürsten. Täglich Konzerte - Belustigungspark. Eintritt 1 Mark.

Seiler Pianos und Flügel. Königl. Preuss. Staatsmedaille 22 Auszeichnungen. Alleinige Vertretung: 6764.10.1 H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe, den 30. April 1908.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:

Familie Kastner.

Familie Seitz. B17039

Thürmer-Pianos Ludwig Schweisgut, Grossh. Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4. 5778.64 empfiehlt.

Mittagsstisch für ca. 12 Herren gesucht. Offert. unt. B17071 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Dame und Herr suchen guten Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B17094 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Gesucht sofort oder 1. Juni 3 bis 4 Tausend Mark gegen amtliche Sicherheit. Offerten unter Nr. B16760 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gas- u. Benzinmotoren, geb., wenn auch reparaturbedürftig, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung u. Preis unt. B16241 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Bäckerei, in bester Lage einer Aus- und Garnisonstadt wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Kaufpreis 31 000 M., Mietsinnahme 700 M., verpachtet auch evtl. mit 20 Kaufrecht. Offerten unter Nr. 33.93 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Break, ein herrschaftliches, wenig gebraucht, eigen natur lackiert, sowie ein überplattiertes Geheir sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks sofort billig zu verkaufen. Anzufragen 6645.3.3 Kaiserstr. 19, Laden.

Quadersteine, 3 Stück, behauene, gesunde Ware, Größe 69/69/50, 100/80/40 und 80/68/50 sind sofort billig abzugeben. Gest. Angebote unter Nr. 6761 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ein reiner Schwanger, männlich, 17102 Kaiserstr. 11, 1. Stod.

Französisch, Englisch, Italienisch, Beginn neuer Abendkurse (7-10 Uhr) für Anfänger, sowie Spezial-Kurse für junge Kaufleute. Honorar bei wöchentlich 2 Stunden pro Monat 3 Mark. Anmeldungen an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6415 erbeten. 6.3

Wer gibt einem Fräulein ein Damenrad gegen kleine Rückzahlungen. Gest. Offerten unter Nr. B17048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kapitalist gewähret Darlehen und kauft Erbschaften an ohne jegl. Vorbeh. Näh. durch Postfach 86, Sträßburg i. El. 2689a

Wirtschaft in bester Geschäftslage der Stadt Laß ist auf 1. Juli pachtbar. Tüchtige, kautionsfähige Wirts. Leute belieben Offerten unter Nr. 3996a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu adressieren.

Eine guterh. Badewanne samt Röhren und Messinghahnen ist billig abzugeben. B17075 Poststraße 34, II, links.

Wer gibt einem Fräulein ein Damenrad gegen kleine Rückzahlungen. Gest. Offerten unter Nr. B17048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahrräder, beste Fabrikate, unter weitgehender Garantie erhalten Sie gegen geringe Anzahlung u. bequeme Abzahlung bei Karl Bayer, Marktgrabenstraße 33, Hof, links.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlwerkstatt Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 8.7

Trauerhüte Crêpe-Schleier in grösster Auswahl vom billigsten bis elegantesten Genre stets vorrätig 1435.25.15 E. Neu Nachflg. Kaiserstrasse 74 (Marktplatz).

Landauer Anzeiger 2 Landau Pfalz, Auflage im März 15 1001! Inserate wirksam. 1978a12.3

Badenia - Lokomobil, 15 cm Gehst., 6 km., 1893 erbaut, fahrbar, hat billig abzugeben. 2.2 B16250 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Wagen zu verkaufen: ein 4 fähiges Coupé mit weißer Garnitur, auf Gummiräder ein 2 fähiges Coupé mit weißer Garnitur, auf Stahlräder, und ein 2 fähiges Coupé mit blauer Garnitur, auf Stahlräder, zum ein- und zweispännig fahren. Näheres bei Wagenmeister Fischer im Groß. Markt zu Karlsruhe

Spezerei-Einrichtung, bereits neu, billig zu verkaufen. B16780.2.2 Waldstraße 22, 2. St.

Schlafzimmereinrichtung, wenig gebraucht, hell Aufbaum bestehend aus 2 Bettstellen mit Rahmen, 1 Waschtisch mit Toilette, 2 Nachttische, 1 Spiegelkasten und 2 Stuhlchen, sofort sehr billig zu verkaufen. Anzufragen Kai' Str. 19, 2. St.

Fahrrad, gut erhallt, für 15 M., Nähmaschine (Fußbetrieb) 15 M., Jagdgamaschen (prima Leder) für 7 M. abzugeben. B17079 Marktgrabenstraße 31, III.

Fahrrad, gut erhalten, Freibr. mit Rücktrittsbremse, billig zu verkaufen. B17080 Winterstr. 32, IV, lfs.

Rastenmangel von Buchenholz, 2,6 m lang u. 1 m breit, mit Zahnstange und Nienenscheibe nebst Zubehör, preiswert zu verkaufen. 6706.2.2

Rinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 M. zu ver. B17023 Douglasstr. 30, part.



Haug & Wirth, 16a Gartenstr. 16a, nächst der Karlstrasse

Spezialgeschäft in Tricot-Wäsche u. Strumpfwaren.

Hemden Ricot-Jacken Hosens

in bekannt dauerhaften Qualitäten u. billigen Preisen.

Zagl. frische Spargeln, anerkl. gute Küche, absolut keine Weine, Malbowie, prima Kaffee, 398Ja

Schlachttag empfehl. 14.1 Inhab. A. Schwall, Alt bad. Banernstube. Gasthaus z. Krone, Daxlanden.

Stellenvermittlung d. Kaufm. Vereins Karlsruhe. Für Prinzipale kostenfrei. Einjährig-gelehrte f. Nichtmilit. M. 1.50 f. 3 Monate. Statuten u. Bewerbungsformulare gratis und franco.

Privatiers, Pensionäre sichern sich auf leichte Art ein hohes Nebenkommen durch Uebernahme eines großen gewinnbringenden Artikels.

Fabrikportier. Für große Maschinenfabrik und Gießerei Wadens wird ein durchaus tüchtiger Fabrikportier gesucht.

Stellen finden Gehilfe gesucht. Ein im Berechnen der Monatsbeiträge durchaus zuverlässiger Gehilfe

Wertretung zur Erweiterung des Kundenkreises zum regelmäßigen Besuch für größere Bezirke provisorisch zu vergeben zum sofortigen oder späteren Eintritt.

Reisender gesucht. Zum Besuch d. Schreib-Geschäfte suche ich f. bad. Oberland, Pfaffen u. Pfalz e. tücht. Vertreter g. Provision u. Gehaltszuschlag.

SUCHE Herren u. Damen mit größerem Bekanntheitskreis zum Verkauf eines viel begehrt. Artikels als AGENTEN oder Vertreter.

Se eine tüchtige Verkäuferin für Herrenartikel und Kurzwaren für gutbesoldete dauernde Stellung gesucht.

S. Knopf, Freiburg i. S. Ein Geschäft der Hauswirtschaftsbranche in Karlsruhe sucht zum baldigen Eintritt eine Verkäuferin (brachgefundene bevorzugt) und eine Kassiererin mit flotter Handchrift.

Verkäuferin u. Kassiererin-Gesuch. Ein Geschäft der Hauswirtschaftsbranche in Karlsruhe sucht zum baldigen Eintritt eine Verkäuferin (brachgefundene bevorzugt) und eine Kassiererin mit flotter Handchrift.

Verkäuferin-Stelle. Eine geübte, gut empfohlene Verkäuferin findet dauernde Anstellung bei F. Wilhelm Doering

Flotte Verkäuferin für Pflanzengeschäft per sofort gesucht. Einem Geschäft in Karlsruhe wird eine geübte Verkäuferin per sofort gesucht.

Lehrmädchen. Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches sich für den Laden ausbilden will, auf sofort gesucht.

Fabrikportier. Für große Maschinenfabrik und Gießerei Wadens wird ein durchaus tüchtiger Fabrikportier gesucht.

Kräftiger Schneider zum Zuschneiden von Leinwand und Baumwolle, Verfertigung nach Schablone und Maß findet dauernde Stellung.

Sattler u. Tapezier. Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 43.

Lehrling für das kaufmännische Bureau gesucht. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Fächern wird zugesichert.

Ein Kellnerlehrling wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Hotel-Restaurant Café Rowad. Sobu rechtlichaffener Eltern findet Koch-Lehrstelle bei Ed. Kühner.

Kräftiger Junge, welcher die Mechanik u. Installation erlernen möchte, kann eintreten bei Emil Batschauer.

Schwimmlehrerinnen für die Sommerferien 1908 in eine Damen-Schwimm-Anstalt in Frankfurt a. M. gesucht.

Buffetfräulein gesucht. Ein tüchtiges, gewandtes Fräulein, welches schon als solches tätig war, wird gesucht für ein Hotel und Restaurant.

Fräulein, welches im Nähen gut bewandert, mit größeren Kindern umzugehen versteht und solche Stellen schon bekleidet hat, mit Familienanschluss, gesucht.

Einfr. Kinder mädchen, welches im Hause mithilft, per sofort gesucht bei Frau Bortoluzzi.

Geachtet zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Karl-Wilhelmstrasse 13, 11.

Zweitmädchen gesucht. Ein ordentliches Mädchen zum Servieren kann sofort eintreten.

Zweitmädchen gesucht. Ein junges Mädchen für nachschulentauchen mittags 2 Jahre. Rinde gesucht.

Putzfrau für Samstags gesucht. 6693,2.2. In ertrag. Amalienstr. 25, Zigaretten- und Papierwarengeschäft.

Fleißige Putzfrau gesucht. 61880,2.2. Herrenstr. 15, 11/10-11 u. nurgs.

Intelligente Arbeiterinnen werden für höher Vergütung gesucht. Aufnahmen vom 9-11, Kaiserstr. 132, Hof. B17087

Zuschneiderin-Gesuch. Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine jüngere Dame, die im Zuschneiden von Wäsche und einfacher Damengarderobe bewandert.

Jüngere Zuarbeiterin für Damenkleiderei per sofort gesucht. Herrenstr. 25, 11. rechts.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. Leopoldstr. 14, 1.

Stellen suchen Junger Mann mit schöner Handschrift und mit allen Kontorarbeiten gut vertraut, sucht auf einem hiesigen Bureau Anfangsstelle, gleich welcher Branche.

Junger verh. Mann, gebieter Unteroffizier, sucht Stelle als Kontor, Bureau, Portier oder sonstiger Vertrauensposten.

Kutscher, gebieter Kavallerist, mit prima Zeugnissen, wünscht sich mögl. sofort oder auch später zu verändern.

Erfahrenen Buchhalter sucht für sofort Stellung, ev. Auswärtsposten. Offerten unter Nr. 3977a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann sucht für einige Wochen auf einem Bureau Arbeit als Schreiber.

Saisonstellung. Sucht gebild., 27-jährige Dame als Reisebegleiterin oder zur Beaufsichtigung des gel. weibl. Personals in Hotel.

Gesehtes Fräulein, der französischen Sprache vollständig mächtig, im Kleidermachen u. in der Verfertigung der Kinder gut bewandert.

Amme. Gefundes, kräftiges Mädchen, das schon gebiert hat, sucht in einem Hause als Amme.

Zu vermieten. Ein kleiner Laden, mit oder ohne Wohnung, ist für sofort zu vermieten.

Ein großer Laden mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten.

Photogr. Atelier zu vermieten. Offerten unter Nr. B16602 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung umsonst. In schöner Lage ist eine Vier- und eine FünfrZimmerwohnung, auf das Elegante ausgestattet, von jetzt bis 1. Juli umsonst zu vermieten.

Zu vermieten. Gartstr. 2 eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche per sofort oder später.

Zu vermieten. Hiltstr. 2a ein Laden mit 2 Zimmerwohnung, Küche und Mansarde, sowie eine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche per sofort oder später.

Zu vermieten. Hiltstr. 50 eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später.

Zu vermieten. Hiltstr. 6 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartengrundstück auf 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 34 ist eine 4 Zimmerwohnung, 1. u. 2. St. zu verm. Näh. Hof. 2. St. B17057

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Zu vermieten. Hiltstr. 17, 1 Trepp. r. Brodes, elegant möbliertes Zimmer B16287 zu vermieten.

Barckstraße 3 6 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli 1908 zu vermieten. Preis 1180 Mark. Näheres Durlacher-Allee 11, IV. St. 4230\*

Wohnung mit Balkon 1 Trepp. hoch, 6-8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 160 im Erdgeschoss. 5788a.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Zu vermieten. Hiltstr. 43, II. schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Älterer Herr findet bei einer alleinstehenden Frau nahe am Schloßplatz, 2 möblierte Zimmer. 16888.2.2. Ritterstraße 2, III.

Rudolfstrasse 12, IV. sind 2 gut möblierte Zimmer, ineinandergehend, an solide Herren zu vermieten. B17040

Ein helles, freundl., gut möbl. Zimmer, a. d. Akademie, geh. ist sof. a. e. Herrn zu verm. Näheres Kaiserstr. 22, I. Bad. B168547

Adlerstraße 41, 4. Stod. ist sofort ein möbliertes 3 i m m e r zu vermieten. B16740

Ademiestraße 26, I. u., gegenüber der R. Wilh. Passage, ist ein freundliches, gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B17081

Amalienstraße 46, Hofst., part., ist ein Zimmer per sof. zu vermieten. Näh. Hofst. B168547

Bernhardstr. 6, part., ist ein einf. möbliert. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B17064

Donglasstraße 22, 3. St., ist möbl. Zimmer zu vermieten. B16881.4.4

Herrenstraße 20, 3. St., zwei gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B16860.2.2

Herrenstr. 64, 2. St., ist Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., vis-à-vis d. Or. Palais, f. sogl. od. pränt an solid. Herrn zu verm. B17057

Hiltstr. 45, Hof, 11, ist ein schönes, gegen Gärten geleg., möbl. Zimmer in ruhig. Hinterhaus bill. zu vermieten. B16820.3.7

Kaiserstraße 14a, 1. Tr. hoch, ist ein kleineres, gut möbl. Zimmer zu vermieten. B1685.0.2.3

Kaiserstraße 85 ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern u. Schreibtisch versehen, mit od. ohne Pension zu vermieten. B17094

Kaiserstraße 122, Eing. Waldstr. 3 Trepp. h. Hs., ist ein möbliert. Zimmer zu vermieten. B16714

Karlstr. 12, II., vis-à-vis d. Palais Prinz War, ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein schönes einzelnes Zimmer bei Beamtenwitwe zu vermieten. B16894

Karlstr. 71, 8 Trepp. hoch, Hs., ist ein freundl. möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. B17054

Königsstraße 32, 1. St., schönes Parterrezimmer sofort zu vermieten. B16785

Kreuzstraße 10, 1. Tr. hoch, ist ein hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B17095

Leopoldstr. 29, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu 16 M. zu vermieten, kann auch an 9 solid. Arbeit, m. 2 Betten abgegeben werden. B17058

Leopoldstr. 39 (nächst Kriegstr.) ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Hof. B17072.2.1

Martstraße 44, 3. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer, 1. u. 2. St. zu verm. B1672.2.2

Moonstr. 27, 1. Hofst. ist ein schön. möbliertes Mansardenzimmer, 1. u. 2. St. zu vermieten. B16531.4.4

Waldstraße 35, 2 Trepp. hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B17088

Waldstr. 77, 2. St. r., ist ein schön möbl. 3 m m e r per sof. mit 1-2 Betten, mit od. ohne Pension zu vermieten. B16670

Wielandstraße 4, 1. Stod., ist ein helles, gut möbliertes, hochparterre Zimmer, separater Eingang, sofort od. später zu vermieten. B1680.2.2

Zähringerstraße 13, 1. Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. B16465.3.3

Zähringerstraße 25, 1. Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension sofort oder später an 1 oder 2 Herren oder Fräul. zu vermieten. B15245.5.5

Zähringerstr. 48, 2. Stod., findet ein solider Arbeiter billige Schlafstelle. B16829.2.2

Zähringerstr. 30 sind im 2. Stod. des Vorderhauses zwei unmoblierte Zimmer, jedes mit besonderem Eingang, das eine ein großes Zimmer mit 2 Kreuzböden, das andere gegen den Hof gehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hof. B1708

Miet-Gesuche: Wohnungsgesuch. 3-4 Zimmerwohnung, wirtsch. Marktpl. u. Durlacherstr. gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. B16682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer, möbliert, vollkommen ungeniert, tageweise zu mieten gesucht. Näh. des Hauptbahnhofs bevorzugt. Offerten unter Nr. 3973a an die Expedition der „Bad. Presse“.



**E. Büchle,** 10.2 empfiehlt 6197  
 Kunsthandlung und Rahmenfabrik, seine Werkstätte  
 149 Kaiserstrasse 149. für

**Bildereinrahmungen.** Gutes Material.

Reiche Auswahl bei billigster Berechnung.

**Wach- und Schliessgesellschaft**  
 m. b. H.  
 Waldstrasse 37 Karlsruhe Telephon Nr. 1417.

**A. Kneip**  
 Berderplatz 34

**Erstes Bekleidungs-Etablissement der Südstadt.**  
 Inhaber der Goldenen Medaille  
 erworben auf der ersten Internationalen Ausstellung in Wien  
 beehrt sich sein **Stoff-Lager** 16021,26.1  
 mit ganz aporien Frühjahr- und Sommer-Neuheiten in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Kassakunden erhalten 5% Rabatt.

Wer sein Einkommen erhöhen will, dem ist die Anschaffung einer **Strickmaschine** unbedingt zu empfehlen. Auf unserer Maschine kann alles: Strümpfe, Herrenwesten, Kinderkleidchen, Sweaters, Handschuhe, Shawls etc. gestrickt werden. Fachmännischer Unterricht durch Stricklehrer gratis. **Jahreswährende Garantie.** — Reparaturwerkstätte. — Kleinste monatliche Teilzahlungen gestattet. Von jedermann leicht zu erlernen. 3399a.6.4  
 Verlangen Sie Prospekte oder Besuche durch Stricklehrer.  
**M. Goldmann & Cie., Mannheim.**

**Prima Filder Sauerkraut**  
 per Pfd. 8 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

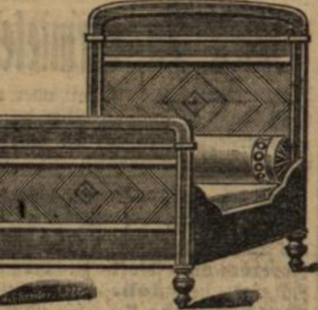
Feinst getrocknete **Schnittbohnen**  
 per Pfd. Mk. 1.60, 1/4 Pfd. reichlich für 4 Personen reichend 40 Pfg.

**Essiggurken,**  
 die 4 Liter-Dose Mk. 3.80, per Pfd. offen 70 Pfg.

**Salzgurken,**  
 die 8 Liter-Dose Mk. 2.50, per Stück 5 Pfg.  
 empfiehlt 6411.2.2

**Bernh. Kranz,**  
 Werderplatz 37, Kaiserstr. 38, Ludwigsplatz 65, Ahlandstr. 21.

**Möbel- und Polsterwaren.**



Hell- und dunkelholzte engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Toilette, 1 zweiteil. Spiegelschrank, zusammen Mk. 330.—  
 Großes Lager in kompletten **Wohnzeineinrichtungen**, sowie **Einzelmöbel und Polsterwaren** aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Stoff- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. 3886  
 Großes Lager: Rudolfstr. 5,  
**Gustav Juckeland**  
 Karlsruhe,  
 Durlacherstraße 1 u. 3.

**GEOLIN**



**Bestes Metallputzmittel der Welt**  
**GEOLIN**  
 Chemische Fabrik Düsseldorf  
 Aktiengesellschaft

Vertreter:  
 Rud. Knieriem, Mannheim L. 12, 12.  
 Braun und weiß gefärbter **Jagdhund** mit Leberbalsband angelauten. Gegen Futtergeld und Einrichtungsgebühr innerhalb 8 Tagen abzuholen **Bulach, Variation Nr. 61.** Scheibengärtler Liebergang, B1680/2

Preussische goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

**„Adler“**  
**Automobile Kleinautos**  
 2- u. 4-sitzig  
**Lieferungswagen.**  
**Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht), Zirkel 32.**  
 5.3 Man verlange Kataloge sowie Broschüre: 6456  
 „Mit dem Adler-Kleinauto durch die Schweiz, Oberitalien und Tirol“ — gratis und franko.

**Joh. Vaillant Remscheid**  
 Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.  
 Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht.  
**Vaillant's Geyser**  
 D. R. P. an g.

Sie tun einen guten Griff.

**Kräftiger Hausfrunk** Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**  
**Plochinger Apfelmoststoff**  
 100 Literpaket nur 4 Mk.  
 Keine Chemikalien nur Früchte  
 deshalb der natürlichste Volkstrunk  
 Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
 Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.  
 05a.50\*

**9. Freiburger Geldlotterie**  
 zur Wiederherstellung des Münsters in Freiburg i. Br.  
 Ziehung 19., 20., 21. u. 22. Mai 1908 zu Freiburg i. Br.  
 12184 Goldgewinne, ohne Abzug:  
 1 Haupt-Gewinn 322500 Mark  
 1 Haupt-Gewinn 100000 Mark  
 1 Haupt-Gewinn 40000 Mark  
 1 Haupt-Gewinn 20000 Mark  
 1 Haupt-Gewinn 10000 Mark  
 etc. etc. etc.  
 Lose à M. 3.30. Porto und Liste 20 Pfg. extra.  
 Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer in Stuttgart.**

**Waffenartikel auf Formmaschinen in prima Eisenguss**  
 zu sulanten Preisen empfohlen. Weiche Qualität. Sandstrahlreinigung. Kurze Lieferfrist. 2711a  
 Auf Wunsch gehobelt — geschliffen — hoch, vernickelt.  
**Friedr. Waldbauer, Eisengießerei, Neuenbürg, Württemberg.**

**Stadtbekannt**  
 ist der stets frische, selbstgebrannte Kaffee in den Preislagen von Mk. 1.00 bis 2.00 per Pfund aus der Drogerie 6419.3.2  
**Julius Dehn Nachf.,**  
 Zähringerstraße 55. Telephon 1909.  
 Rabattmarken.  
 NB. Besonders zu empfehlen sind die Sorten à Mk. 1.20, 1.40 und 1.60. Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung.

Die Ofenfabrik Oskar Wintor, Hannover, schreibt uns über **Anthracit-Eier-Brikets „Bois Communal“** (Mk. 1.70 pr. Ztr. franco Keller)  
 folgendes: Ich habe z. B. einen meiner Oefen, Nr. 1186, mit Ihrer Brikets gefüllt, die Regulierung kurze Zeit auf stark, dann auf schwach gestellt, und nach ca. **50 Stunden** war diese eine Füllung erst ausgebrannt. Es freut mich, Ihnen dieses jedenfalls sehr günstige Resultat mitteilen zu können. **General-Vertrieb für Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Anthracit-Kohlen und Anthracit-Eierbrikets. „Bois Communal“.** Direkter Bahnbezug ohne Zwischen-Handel und ohne Umladung. 6524  
 Zähringerstr. **Gehres & Schmidt** Telephon 106. 200.  
 Brennmaterialien aller Art. — Russfreie Nusskohlen. Unabhäng. v. Kohlenkontor. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

**Kunstmaler, Architekten, Bildhauer!!**

werden zu einem Preiswettbewerb eingeladen.

Motiv: Eine Figur in 1/4 natürlicher Größe, 75/75 cm Rahmengröße, auf Carton gezeichnet, soll als Unterlage dienen für den Bildhauer, welcher diese Figur, einen behäbigen biederlichen Wirt darstellend, plastisch aus der Steinmasse eines vollständigen Brauereiauschanzes ausbauen soll. Alles Nähere, Belege, Photographie des Auschanzes, Höhe des Konkurrenzpreises durch 3739a.3.3

**Brauerei Ketterer, Pforzheim.**

**Grosser Abbruch**  
 der Dampfziegelei Durlach.

Habe circa 180 000 Ziegel, 600 Kubikmeter bereits neues Bauholz verschiedener Dimensionen, Länge 12 Meter, 6000 m Bretter u. Schalung, 500 000 Backsteine, große Partie Mauersteine, Haussteine, Türen u. Fenster, einige 100 m Schiefer sowie fortwährend Brennholz.  
 Näheres auf der Abbruchstelle oder Mühlburg, Mühlstraße 10. — Telephon 1928. 6066.10.7

**Martin Notheis.**

**Fahrrad,** neu, mit Freif. und Rücktrittbr., billig zu verkaufen. B1686.3.3  
 Zähringerstraße 39, 1. St. Bettstelle, Post u. Nothaar-matratze billig zu verkaufen. 2.2 B16530 Liebensteinsstr. 1, 4. St. r.

**Massage**  
 und elektrische 1064\*

**Vibrationsmassage**  
 wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

**Nur Uhren-Reparatur-Werkstätte**

**Hub Langenberg.**

Kaiser-Wilhelm-Passage 40.  
 Glas, Feiger, Bügel je — 20 Mk.  
 Neue Feder einlegen 1.—  
 Uhr reinigen 1.50  
 „ u. neue Feder 2.—  
 Bei Annahme von Uhren wird stets der Preis festgelegt; eine Ueberforderung nicht möglich. 5068\*

**Kinder-**

leicht und verblüffend einfach ist die Handhabung mit 3125a.6.5  
**„Rads Möbelpolitur“**, reinigt, färbt und poliert blühblank. Nur echt zu haben: Drog. Leid. Schneider, Balonensstr. 35, Drog. Ph. Moyses, Durlacherstr. 35, Drog. Fritz Weiss, Müppurrerstr., Drog. Strauss, Hardtstraße 21, Drog. G. Halerer, Schillerstr. 33.

**Schlafzimmer-Einrichtung!**

Eichen, hochleg., 2 Betten mit Patentrost, 1 Nachttisch m. Marmor u. engl. Kuffag, geschl. Spiegel, 2 Nachttische m. Marmor 2 Stühle, 1 großer Schrank, 1 Handtuchhalter für nur 380 Mk. zu verkaufen. B16831 Douglasstr. 30, p.